

## **Predigt üb. Mk. 2,1-12**

**am 23.10.2022 in Bruckmühl und Feldkirchen**

Text:

1 Einige Tage später kehrte Jesus nach Kafarnaum zurück. Es sprach sich schnell herum, dass er wieder zu Hause war.

2 Da versammelten sich so viele Menschen bei ihm, dass kein Platz mehr war, nicht einmal vor dem Haus.

Während er ihnen das Wort Gottes verkündete,

3 wurde ein Gelähmter gebracht; vier Männer trugen ihn. Sie wollten mit ihm zu Jesus,

4 doch es herrschte ein solches Gedränge, dass sie nicht zu ihm durchkamen. Da deckten sie das Dach über der Stelle ab, wo Jesus sich befand, und machten eine Öffnung, durch die sie den Gelähmten auf seiner Matte hinunterließen.

5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: »Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!«

6 Einige Schriftgelehrte, die dort saßen, lehnten sich innerlich dagegen auf.

7 »Wie kann dieser Mensch es wagen, so etwas zu sagen?«, dachten sie. »Das ist ja Gotteslästerung! Niemand kann Sünden vergeben außer Gott.«

8 Jesus hatte in seinem Geist sofort erkannt, was in ihnen vorging. »Warum gebt ihr solchen Gedanken Raum in euren Herzen?«, fragte er sie.

9 »Was ist leichter – zu dem Gelähmten zu sagen: ›Deine Sünden sind dir vergeben‹ oder: ›Steh auf, nimm deine Matte und geh umher!‹?

10 Doch ihr sollt wissen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben.« Und er wandte sich zu dem Gelähmten und sagte:

11 »Ich befehle dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause!«

12 Da stand der Mann auf, nahm seine Matte und ging vor den Augen der ganzen Menge hinaus. Alle waren außer sich vor Staunen; sie priesen Gott und sagten: »So etwas haben wir noch nie erlebt.«<sup>1</sup>

Liebe Gemeinde,

letzten Sonntag habe ich von einem Lebensstil gesprochen, der gekennzeichnet ist von Lobpreis und Anbetung Gottes, Dankbarkeit gegenüber Gott und

---

<sup>1</sup> Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen  
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

gegenseitiger Ermutigung. Dieser Lebensstil entfaltet in unserem Leben eine therapeutische Wirkung.

In unserem heutigen Schriftwort begegnet uns der große Therapeut selbst – Jesus Christus. Er begegnet uns in mehrfacher Hinsicht. Sein therapeutisches Handeln ist vielfältig.

1. Er sieht den Glauben der fünf Männer – vier Männer und der Gelähmte

Jesu Sehen ist nicht nur oberflächlich. Sein Sehen ist mehr als ein bloßes zur Kenntnis nehmen. Jesus sieht tiefer. Er sieht die Motive und Absichten der Menschen. Er sieht, was diese fünf Männer antreibt. Er sieht ihren Glauben. Und er erkennt ihn an.

In diesem Sinn sieht Jesus auch dich und mich. Er sieht, d.h. er erkennt, meine Gedanken und Gefühle, meine Absichten und Motive, die offensichtlichen und die geheimsten.

Wie geht es dir bei diesem Gedanken? Er mag einerseits erschreckend sein, weil ich vor Jesus nichts verbergen kann. Er kann aber andererseits auch entlastend sein, weil ich vor Jesus nichts verbergen muss. Er sieht und weiß sowieso, also kann ich es ihm gleich sagen. Und es ist sehr entlastend, denn weil er meine Gedanken, Absichten und Motive kennt, versteht er auch, wenn etwas schief gelaufen ist, wenn ich mit besten Absichten etwas getan habe und es doch total daneben ging. Ich empfinde das als entlastend.

Jesus sieht den Glauben der Männer und er reagiert darauf.

## 2. Jesus vergibt dem Gelähmten

Das ist das wichtigste und tiefste therapeutische Handeln Jesu. Er heilt die Beziehung des Gelähmten zu Gott. Indem Jesus die Sünden vergibt, nimmt er das weg, was zwischen dem Menschen und Gott steht. Indem Jesus vergibt, befreit er von der Macht der Sünde und

ihren negativen Auswirkungen im Leben des Menschen. Unsere Sünden wirken sich auf die eine oder andere Art immer in unserem Leben und in den Beziehungen zu unseren Mitmenschen aus. Wenn Jesus vergibt, dann ist die konkrete Sünde weg, vergeben und vergessen. Ich bin frei und darf befreit weiterleben.

Dieses therapeutische Handeln Jesu findet hier, jetzt und heute statt, hat aber Auswirkungen in alle Ewigkeit im Sinne von Joh. 3,16: *„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“*<sup>2</sup>

### 3. Jesus heilt den Gelähmten

Er therapiert ihn. Jesus vollbringt an dem Gelähmten ein Heilungswunder. Der Gelähmte kann aufstehen, seine Matte nehmen und nach Hause gehen. Eigentlich

---

<sup>2</sup> Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

handelt es sich hier um ein doppeltes Wunder. Jesus beseitigt offensichtlich die Ursache für die Lähmung und er gibt den Muskeln, die durch die Lähmung sicher verkümmert waren, genug Kraft, um zu funktionieren. Jesus ist der große Arzt.

4. Jesus möchte auch das Denken der Schriftgelehrten verändern, therapieren.

Jesus erkennt auch das Denken der Schriftgelehrten.

Und er öffnet ihnen eine Möglichkeit, ihr Denken über ihn zu verändern. Jesus sagt im Grunde zu ihnen: „Was ihr über die Vollmacht und das Recht denkt, Sünden zu vergeben, ist richtig. Ihr habt Recht, Sünden vergeben kann allein Gott. Wenn ich aber jetzt diesen gelähmten Mann heile, dann bestätige ich doch meine Vollmacht, Sünden zu vergeben. Was folgt daraus für meine Person? Wer bin ich?“ Die Antwort kann nur sein: Gottes Sohn, Gott selbst. Und wenn dem und weil dem so ist, sollten die Schriftgelehrten ihr bisheriges Denken über

den Messias und über manche Stellen in der Heiligen Schrift überdenken, neu lesen und neu denken. Viele von ihnen haben damals allerdings zunächst diese Chance verpasst

Jesus erkennt die tiefsten Gedanken, Jesus vergibt Sünden, Jesus heilt, Jesus verändert das Denken durch seinen Geist aufgrund der Bibel.

Vier Therapierichtungen, vier Therapieangebote. Was brauchst du heute? In welchen Bereichen benötigst du den großen Arzt? Ich habe dafür keine Antwort, aber du weißt es und Jesus weiß es.

Wir nehmen uns jetzt 2-3 min. Stille, in der jeder überlegen und es Jesus sagen kann, wo er eine Therapie von Jesus braucht.

Jesus ist der große Arzt und er ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.

AMEN